



Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Salzburg - Nördlicher Flachgau

32. Jahrgang - Nr. 3 - Herbst 2021



Herbstzeit

Danke, Sommer! Warst sehr nett.
Nun macht das Jahr sein Ruhebett.



Liebe Gemeindeglieder und geschätzte Leser*innen!

Der Herbst bedeutet für die meisten unter uns Rückkehr in den Alltag in Arbeit, Schule und Kirche(n). Auch unsere Pfarrgemeinde wird da wieder Schritt halten im öffentlichen Leben, welches leider weiterhin geprägt ist von der noch nicht überwundenen Pandemie. Aber unsere **Gottesdienste** und einige **Veranstaltungen** finden unter den vorgegebenen Sicherheitsvorkehrungen statt. Einladungen und Hinweise dazu sind in dieser Herbstausgabe und auf unserer Homepage www.evangelisch-flachgau.at ersichtlich. Für ein weiteres Jahr dürfen wir mit dem Dienst von Pfrin. **Dr. Susanne Lechner-Masser** in Bürmoos und Seekirchen planen. Ein erstes **Orgelkonzert** zum 140-Jahr-Jubiläum der Steinmeyer-Orgel in unserer Honteruskirche ist vielversprechend fixiert. Der in Aussicht genommene Neustart des **Seniorenkreises** in Elixhausen muss sicherheitshalber verschoben werden. Dafür gibt es den 1. Teil eines Rückblicks auf die 10 Jahre seines Bestehens aus dem Team von Lektorin Elisabeth Foidl. „Über den Tellerrand“ hinausgeschaut wird mit einem Beitrag zu „200 Jahre Evangelisch-Theologische Fakultät Wien“ oder mit persönlichen Erinnerungen unserer Gemeindepädagogin an die herausragende Persönlichkeit der Ökumene Philipp Potter. Und die Erinnerung an das **Toleranzpatent** vor 240 Jahren führt von Gedanken zum Stichwort „Toleranz“ zu Zeichen der **Solidarität**, welche in dieser Zeit notwendiger denn je sind. Das Bild oben ist eine Aufnahme aus der Salzburger Synagoge am Vorabend des Neujahrfestes, für welche unsere Kollekte am „Israelsonntag“ bestimmt war. Solidarisch bleiben in schwierigen Zeiten! Wünscht *D.Orendi*

[orgel punkt]

140 Jahre Steinmeyer-Orgel

Werke von Guilmant, Mendelssohn, Rheinberger

30. Oktober 2021 | 18:00

Honteruskirche Elixhausen

Gordon Safari, Susan Neumüller,
Jakob Mitterrutzner, Fu Qiao - Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

EVANGELISCHE
KIRCHENMUSIK
SALZBURG+TIROL

www.evangelischekirchenmusik.at

Kontakt und Leitung | Gordon Safari
info@evangelischekirchenmusik.at
www.evangelischekirchenmusik.at

EVANGELISCHE
Kirche in Salzburg und Tirol

VEKÖ

LAND
SALZBURG

KULTUR
STADT + SALZBURG

Doll
KUNSTSTIFTUNG
REITBAUS

UNIQA

Breitkopf
& Härtel

PILZ IMMOBILIEN

SALZBURG
WOHNBAU

Covid-19: Es ist die 3-G-Regel zu beachten!



„Liebste Mutter, meine Pflicht... zwingt mich, Ihnen untertänig vorzustellen, dass die vor einigen Tagen aus Anlass der mährischen Calvinisten erlassenen Befehle... allem vollkommen entgegengesetzt sind, was man von jeher als die Grundsätze unserer Religion..., ich möchte fast sagen, des gesunden Menschenverstandes erkannt hat... Ich will der ganzen Welt kundtun, dass ich damit nichts und gar nichts zu tun habe; das erfordert mein Gewissen, meine Pflicht, und das bin ich meinem Ruf schuldig.“

So protestierte Josef II. in einem Schreiben an seine Mutter, Kaiserin Maria Theresia, wegen deren Unduldsamkeit mit den Protestanten im Lande während ihrer Regentschaft. Der Sohn Maria Theresias war in vielen seiner Ansichten seiner Zeit weit voraus. Beeinflusst durch die Aufklärung, lehnte er jede Unduldsamkeit in Glaubensfragen ab. Schon nach einem knappen Jahr Alleinherrschaft setzte Josef II. seine Sicht von Religionsfreiheit im **Toleranzpatent vom 13. Oktober 1781** um.

„Überzeugt einerseits von der Schädlichkeit alles Gewissenszwanges, und andererseits von dem großen Nutzen, der für die Religion und den Staat aus einer wahren christlichen Toleranz entspringt, haben Wir Uns bewogen gefunden, den augsburgischen und helvetischen Religionsverwandten, denn den nicht unierten Griechen ein ihrer Religion gemäßes Privat-Exercitium zu gestatten... Der katholischen Religion allein solle der Vorzug des öffentlichen Religions-Exercitii verbleiben“. So die Begründung des Toleranzpatents in dessen Einleitung.

„Toleranz“ heißt auf gut Deutsch „Duldung“ - das Andersartige ertragen und aushalten, dass es da in greifbarer

Nähe ist und existiert. Das Toleranzpatent erlaubte also den Protestanten zunächst das Auftauchen aus der Illegalität des Geheimprotestantismus. Bedeutete aber noch nicht Gleichstellung der Evangelischen mit den Katholiken im Lande. „Privat-Exercitium“ bedeutete Praktizieren des Glaubens in den eigenen vier Wänden. Bestenfalls in den „Bethäusern“, welche ohne Turm und direkten Zugang von der Straße, Glockengeläute und Rundfenster nicht das Erscheinungsbild einer Kirche vermitteln durften.

Immerhin werden die Evangelischen und Orthodoxen im Erlass als „Religionsverwandte“ bezeichnet und somit als Christen anerkannt. Das Protestantenpatent 1861 und schließlich das Protestantengesetz 1961 bauten die Toleranz in die religiöse Gleichberechtigung der Evangelischen aus.

Angesichts der heutigen Vielfalt an Meinungen und religiösen Lebens- und Ausdrucksformen ist Toleranz nach wie vor gefragt. Und gerade Evangelische sollten aufgrund ihrer leidvollen Geschichte dafür einstehen und sie hochhalten. Denn sie steht im Zeichen der allumfassenden Toleranz Gottes allen Menschen gegenüber. *„Ich will euch tragen... Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten,“* (Jesaja 46,4) spricht Gott der HERR.

Solidarität - mehr als nur „Toleranz“

Ein beachtliches Zeichen interreligiöser Solidarität setzte auch unsere Pfarrgemeinde mit der diesjährigen Kollekte am „Israelsonntag“. Sie wurde zusammen mit den Kollekten der anderen evangelischen Pfarrgemeinden im Bundesland der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg überreicht. Der Betrag von € 715,68 wurde zur Anschaffung von Gebetsbüchern aufgewendet, welche anlässlich des jüdischen Neujahrfestes im September in Gebrauch genommen wurden.

Allen Geber*innen sei gedankt für dies Zeichen der Verbundenheit der evangelischen christlichen Gemeinde Salzburg-Tirol mit ihrer jüdischen „Schwester“ in Salzburg.

Bibel & Zeitung: Persönliche Begegnung mit Philipp Potter



Nach seinem Studien-Abschluss arbeitete Philipp Potter bis 1950 als Sekretär beim englischen christlichen Studenten-Weltbund. Dieser (engl. World Student Christian Federation, WSCF) wurde 1895 gegründet und gehört damit zu den ältesten

internationalen Jugendvereinigungen und hat Vorreiter-Rolle in der ökumenischen Zusammenarbeit. Die österreichische evangelische Hochschulgemeinde (EHG, früher ESG) ist Mitglied im WSCF und im Rahmen von europäischen Studierenden-Konferenzen habe ich Philipp Potter persönlich kennengelernt. Auch wenn seine Zeit als WSCF-Präsident (1960-1968) sowie seine Studienzeit damals schon lange zurücklagen, fühlte er sich dieser Organisation und uns jungen Leuten immer noch verbunden. Seine Begeisterung für die christliche Botschaft, die über Länder und konfessionelle Grenzen hinausgehende Zusammenarbeit und den Reichtum anderer Kulturen steckte an und „der alte Mann“ beeindruckte uns tief.

Bis heute prägt mich sein Motto „Mit der Bibel in der einen Hand und der Zeitung in der anderen“ mit dem er uns damals - vor fast 20 Jahren - einlud, durch unseren Glauben die Gesellschaft zu bereichern, aber auch kritisch zu hinterfragen, Stellung zu beziehen und über die Kirchturmspitze hinauszuschauen.

Doris Hofstätter

Philipp Potter wurde vor 100 Jahren am 19.08.1921 auf der Insel Dominica in der Karibik geboren und wuchs in einer multikulturellen Gesellschaft mit vielen Konflikten auf. Nach dem Theologiestudium wurde er methodistischer Pastor, war 1948 als Jugenddelegierter bei der Gründung des Weltkirchenrates, dessen Generalsekretär er 1972 bis 1984 war. In dieses Amt brachte er seine tiefe Gläubigkeit und gleichzeitig seine radikale Entschlossenheit für Gerechtigkeit zu kämpfen. In dieser Zeit wandelte sich das Missionsverständnis und es entstand das Antirassismusprogramm.



Unter dem Thema ***Zukunft der Theologie - Theologie der Zukunft: An der Universität, in der Kirche, für die Gesellschaft*** feiert die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien im Oktober (1821-2021) mit zahlreichen Veranstaltungen ihr 200jähriges Bestehen.

Bevor die „K. K. Evangelisch-Theologische Facultät“ am 2. April des Jahres 1821 ihren Lehrbetrieb offiziell eröffnete, hat es viele Vorstöße gegeben, die darauf zielten, dem Bedarf an der Vermittlung einer aufgeklärten, akademischen, der *conditio humana* Rechnung tragenden protestantischen Theologie zu entsprechen. Als ein Ergebnis dieser Bemühungen war schon am 25. September 1819 durch eine „kaiserliche EntschlieÙung“ festgelegt worden, „dass zu Wien ein vollständiges Studium für die Religionsverwandten Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses hergestellt werden soll“, damit die Pfarrer nicht mehr im Ausland ausgebildet werden müssen, und damit die Lehrerschaft die Chance bekommt, „ihrem Berufe vollständig zu entsprechen“. (*Wilfried Engemann, Dekan*)

Interesse an theologischen Fragen?

Wie wäre es mit einem Theologiestudium?

Evangelische Fachtheologie - *der Weg ins Pfarramt.*

Religionspädagogik und Unterrichtsfach Evangelische Theologie - *der Weg in die Schule.*

Neu: Evangelisch-Theologische Studien - für die eigene Weiterbildung; mit viel Wahlmöglichkeiten.

nur Master; offen für alle mit einem Bachelorabschluss welcher Art auch immer.

Weitere Infos zu diesen Studiengängen an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien:

<https://etf.univie.ac.at/studium/studieren-an-der-etf/>



Lobet und preiset ihr Völker den Herrn.

Das war das Motto der Seniorenrunde... Der Seniorenkreis sollte keine Bibelstunde sein, eher ein gemütliches Treffen von Frauen und Männern, die dazu Lust hatten. Jedes Mal gab es aber doch einen biblischen Impuls mit Geschichten, Liedern, Psalmen und Gesprächen. Im Laufe der Zeit brachten auch einige Frauen selbst Geschichten, Gedichte oder Zeitungsausschnitte zum Vorlesen mit. Vom Anfang bis zum Ende waren unsere monatlichen Runden gut besucht, ja meistens schon sehnsüchtig erwartet.

Wie alles begann

Unser damaliger Pfarrer Buchholzer und seine Frau haben viele Jahre einen Seniorenkreis liebevoll gestaltet. Es wurde gebastelt, gespielt, genäht, gesungen, gelesen und natürlich gemütlich beisammengesessen. Eines Tages gab es ein Ende und einige Zeit nichts mehr.

Irgendwie muss es aber abgegangen sein, nicht mehr in einem solchen Kreis zusammenkommen zu können. So wurde ich gefragt, ob es denn nicht wieder etwas geben könnte. Das konnte ich mir schon vorstellen, aber ich wollte Mitarbeiter haben und machte mich auf die Suche und fand auch 2 Frauen, Frau Kathi Maier und Frau Maria Baier. Sie sagten sofort zu.

Im Nachhinein gesehen war es ein Glück, oder eine Fügung. Es stellte sich heraus, dass wir drei uns schon im Jugendalter begegnet sind, ohne es zu wissen und ohne uns zu kennen. Wir fuhren auf christliche Jugendtage und hatten dadurch auch den gleichen Grund, solch eine Sache anzugehen. Es war ein Geschenk, solche Mitarbeiterinnen zu finden.

Wir setzten uns zusammen und beratschlagten, was wir tun könnten: Wie soll das Programm ausschauen? Was brauchen wir? Wann soll der Seniorenkreis stattfinden? Wie informieren wir?

Wir wollten geschmückte Tische haben, neue Tischtücher, Vasen, Kerzen, Blumen, natürlich auch Kuchen, Kaffee, Tee, Brötchen.

Wir wollten Geburtstage feiern mit kleinen Geschenken und Spruchkärtchen.

Wir wollten Geschichten finden - biblische und andere.

Wir wollten Einladungen ausgeben.

Wir wollten ganz einfach eine gemütliche Atmosphäre bieten und hofften, dass viele Frauen und Männer kommen würden.

Jede im Team übernahm Aufgaben

Es wurde zur Gewohnheit, dass wir drei uns am Tag des Seniorenkreises um 13.00 Uhr im Gemeindesaal trafen, die Tische stellten und alles herrichteten. Kathi und ich haben gedeckt und für die Dekoration gesorgt, Maria hat Kaffee und Tee gekocht.

Um 14.00 Uhr war dann Beginn. Die Frauen und Männer blieben meistens 2 Stunden, manchmal auch länger, wenn die Gespräche interessant waren.

Den Abschluss bildete immer das Lied: „Kommt, sagt es allen weiter“.

Dann ging es ans Aufräumen, Abdecken, Geschirr waschen und Boden fegen. Wir wollten den Saal so verlassen, wie wir ihn vorgefunden haben. Auch da halfen später Frauen mit.

Alle Besucher und Besucherinnen wollten das nächste Mal wieder kommen.

Es war immer schön, wenn es auch viel Arbeit war. Wir drei waren ein eingespieltes Team und hatten Freude daran.

Foidl Elisabeth

Die COVID19-Einschränkungen haben auch ein Aussetzen der Treffen im Seniorenkreis notwendig gemacht. Sobald es die Umstände in einem sicheren Rahmen zulassen, ist ein Neustart in Aussicht, zu dem Einladungen erfolgen.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN



Gemeindepädagogin Doris Hofstätter



ej@evang-flachgau.at, 0699/18877569

Termine auch auf www.evang-flachgau.at unter Kinder & Jugend.

Familiengottesdienste und Fischklub

Trauen Sie sich, zu kommen!

FFP2-Maske und Abstand sorgen für Sicherheit.

Seekirchen:

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr, Stiftsgebäude 2. Stock

Heuer: Alles muss klein beginnen - Fragen zu unserer Welt

17. Oktober: Wie gut schmeckt Gottes Garten!

28. November: = 4. Sonntag im Monat! Wenn meine 1. Kerze brennt

19. Dezember: So kurz vor Weihnachten ...

Im Fischklub 3G! Bitte Ninja-Pass/Bestätigung mitbringen.

Fischklub & Sharks Neumarkt Gemeindesaal, Gartenstr. 23a

Infos bei Susi Baier, 0650/8632 710 oder

bei Manuela Maierbrugger, 0664/5378 158

Fischklub Bürmoos mit Kinder-Kirchen-Pickinick

Programm für Kinder ab sechs Jahren: nach dem selbst mitgebrachten Frühstück Spiele, Geschichte und Basteln.

Monatlich Samstag von 9 bis 12 Uhr: 25.9. | 23.10. | 20.11.

Anmeldung und Infos bei Sarah Meier, 0660/8235371

Big5-Jugendveranstaltungen

Gottesdienste, Jugendclubs, Ü16-Stammtisch, Angesagt-online-Andachten ... Infos bei Doris.

Bitte auf Aushänge achten, im Web schauen und gerne anrufen.



„Meer von Allem!“, hieß es für die Teilnehmenden an der Jugendfreizeit der Evangelischen Jugend Salzburg/Tirol die im Juli in Norddeich und Nürnberg stattfand. Nicht nur mehr Strand, Sonne und Meer, sondern auch mehr Spaß, mehr Action und mehr Gemeinschaft war zu erleben, begleitet unter anderem von unserer Jugendmitarbeiterin Julia (Bildmitte). Nächstes Jahr wieder: für alle von 14 bis 22!

www.sofrei.at

Spielenachmittag für Konfirmierte

Die Idee: die Konfirmierten der letzten drei Jahre wieder zusammentrommeln. Einige trauten sich und wir haben am 18.9. einen netten und actionreichen Nachmittag mit den Spiele-Highlights der Konfi-Zeit verbracht und Pizza gemacht. Whatsapp-Gruppe wurde angelegt, Fortsetzung folgt! Du warst nicht dabei, hast aber auch Interesse? Einfach aufrufen und melden! Ideen: noch mehr spielen, Werwolf-Abend, Borgenschießen und Grillen in Seham, ...

LEBENSBEWEGUNGEN

Taufen



Juli:

Annika Kull
Katharina Waha
Niklas Fahr
Benjamin Grambichler

August:

Romy Deisenberger

September:

Rosalie Franke
Jonathan Lidicky
Jonah Natmessnig
Raphael Binder
Rosalie Engler
Lena Aistleitner



Trauungen

August:

Joanna Mackenthun
und Paul Carlisle



Bestattungen

Juni:

Reinhold Unterscheider

Juli:

Johann Fleischer



Sie können wieder mitmachen bei dieser weltweiten Hilfs- und Geschenkkaktion! Die Folder liegen ab Oktober in unseren Kirchen auf.

Bitte unbedingt beachten:
Abgabewoche 9.-16.November!
Abgabestelle: RENATE MERICKA,
Seekirchen, Hechtstraße 68

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE

Im Juni

Erich Piffer	Dr. Ingo Reiffenstein
Renate Mühlbacher	Melanie Egger
Maria Alzner	Brita Guthann
Friedlinde Beimbold	Wolf-Oskar Weissenböck
Susanna Wolff	Karlheinz Lips
Rudolf Gastberger	Katrin Hauser
Michael Miess	Dr. Brigitte Fredel
Eveline Thurnwalder	

Im Juli

Mag. ^a phil. Erika Krön-Oedl	
Dr. Elisabeth Mittermayer	
Rosmarie Schwarzenberger	
Peter Timmelmayer	Johann Altenberger
Annemarie Slabak	Susanne Kuhn
Karl Schösswendter	Hilde Maier
Stefan Krätner	Grete Wasmayr
Helmut Kapeller	Dorothea Schmidt
Hermine Schenner	Maria Keintzel
Theresia Pichler	Rosa Ramberger
Sieglinde Wörndl	

Im August

Maria Schmid	Johann Schmidt
Waltraud Grünberger	Gudrun Hlawaty
Karl Kerschbaumer	Werner Semrad
Willibald Pollheimer	Brigitte Anders
Hermengard Schlanzar	Günter Aflenzer
Maria Huber	Georg Popodi
Peter Klein	Margareta Salcher
Johann Lassel	Rosa Wächter
Erna Altenberger	
Pfr. i. R. Mag. Peter Buchholzer	

Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren Dankbarkeit für das Vergangene und Mut für das Kommende! Herzlichen Glückwunsch!

PFARRAMT UND PREDIGTSTATIONEN

Wenn Sie den Besuch eines Pfarrers, das Haus- oder das Krankenabendmahl wünschen oder sonst ein Anliegen haben, rufen Sie bitte an:

Pfarramt

Pfarrer Dietmar Orendi
Nösnerstraße 12, 5161 Elixhausen
Tel.: 0662/48 08 03-0
Mobil: 0699/188 77 566
orendi@evang-flachgau.at
Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung

Pfarrerinnen Susanne Lechner-Masser
0699/14647352
s.lechner-masser@gmx.at

Gemeindepädagogin Doris Hofstötter
0699/ 188 77 569
ej@evang-flachgau.at

Kanzlei und Kirchenbeitragsstelle:
Frau Helene Roßner
Di 9-11 Uhr, Mi 15-17 Uhr,
Do 10-12 Uhr
Tel.: 0662/48 08 03-3
Fax: 0662/48 08 03-4
pfarramt@evang-flachgau.at

Kurator Martin Mericka
0650/8717561
kurator@evang-flachgau.at

Telefonseelsorge: 142
(Anrufe sind kostenlos!)

Bankverbindung Ev. Pfarrgemeinde IBAN AT84 3501 4000 0002 3077

ELIXHAUSEN - HONTERUSKIRCHE

5161 Elixhausen, Honterusplatz

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr

Gottesdienste im Seniorenwohnhaus in Bergheim
jeweils am letzten Dienstag im Monat um 10 Uhr

SeniorInnenkreis: COVID19-bedingt bis auf weiteres ausgesetzt!

Kontaktperson: Obfrau Fr. Karin-Reitsamer-Konnerth, 0664/4310698



OBERNDORF

Gottesdienste jeden 4. Sonntag im Monat, 10 Uhr:
Anfrage bitte bei Fr. Slabak

„Treffpunkt Evangelisch“: COVID19-bedingt bis auf weiteres ausgesetzt!

Kontaktperson: Fr. Annemarie Slabak, 0650/8117098

BÜRMOOS - LUKASKIRCHE

5111 Bürmoos, Karl-Zillner-Platz 2

Gottesdienste: 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr

Abendgottesdienst: 24.10.2021, 18 Uhr

Fischklub mit Kirchen-Kinder-Picknick:

Anmeldung und Infos bei Sarah Meier, 0660/8235371



Gottesdienste im Seniorenwohnhaus:

Freitag um 10 Uhr (Gestaltung: abwechselnd Kath., Evang., Freie Christengem.)

Kontaktperson: Obmann Christoph Grötzingler, 0699/12664664

NEUMARKT - RUPERTUSKIRCHE

5202 Neumarkt, Gartenstraße 23a

Gottesdienste: 10.10.; 24.10.; 31.10.; 14.11.; 21.11.

Fischklub/Sharks: Infos bei Susi Baier, 06216/4396

Kontaktperson: Johann Hansel, 0664/5411876



SEEKIRCHEN

Gottesdienste:

Im Kapitelsaal/Stiftsgebäude um 10 Uhr

Mit Hl. Abendmahl: 03.10., 07.11., 05.12., um 10 Uhr

Familiengottesdienste

19. 09., 17.10., **28.11. (1. Advent)**

Kontaktperson: Obfrau Renate Mericka, 0699/11791375



WWW.EVANG-FLACHGAU.AT



GOTTESDIENSTE

DATUM	ELIX- HAUSEN	BÜR- MOOS	NEU- MARKT	SEE- KIRCHEN	OBERN- DORF	BERG- HEIM
03.10.	10	10	-	10A	-	-
10.10.	10	10A Erntedank	10A Erntedank	-	-	-
17.10.	10A	-	-	10 F	-	-
24.10.	10	18 AGD	10	-	10	-
28.10.	-	-	-	-	-	10
31.10.	10 Konfis	10	10	-	-	-
07.11.	10	10	-	10A	-	-
14.11.	10	10A	10	-	-	-
21.11. EwigkeitsSO	10 Totenged	10 Totenged	10 Totenged	-	-	-
28.11. 1.Advent	10	10	-	10 F	-	-
30.11.	-	-	-	-	-	10
05.12. 2.Advent	10	10	-	10A	-	-
12.12. 3.Advent	10	10A	10	-	-	-

A = Abendmahlsgottesdienst, F = Familiengottesdienst, AGD = Abendgottesdienst

P.b.b. Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt: 5111 Bümöos

Zulassungsnr. GZ 02Z032024 S

Fotos: www.gemeindebrief.de, Archiv, Orendi, Hofstätter, Schwaighofer, wikipedia.org

Textbeiträge: Dietmar Orendi, Martin Mericka, Doris Hofstätter

Layout: Johann Hansel Druck: www.vervielfachen.at

Medieninhaber und Herausgeber / **Retouren an:**

Ev. Pfarramt A.und H.B.

Salzburg Nördlicher Flachgau,

5161 Elixhausen, Nösnerstr. 12

Evang. Gottesdienste
 in Seekirchen
 derzeit
 im Kapitelsaal (2.OG)
 des Stiftsgebäudes,
 Stiftsgasse 2